

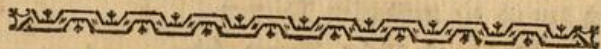
Als der Wolgebohrne
H e r r
Herr Caspar Theodor
Summermann

weitberühmter und hochgelehrter
Beider Rechten Doctor und Antecessor;
in dem neun und siebenzigsten Jahre eines ruhmvollen Alters
und in dem zwei und fünfzigsten öffentlicher Verdienste
durch einen seeligen Tod

Sich in die Ewigkeit,
Die Hochschule aber in eine gerechte Trauer versetzte.

1752. am 5. des Hornungs

D^r. Joh. Phil. Lor. Withof, J. H. FL





S d e.



Da steht sie nun, und steht in goldnem Tage
Die göttliche, sie, die Gerechtigkeit;
Und wiegt bemüht auf der verglichen Wage
Sein ganz Verdienst und Seine Lebenszeit.

Sie sieht erstaunt die Schale plötzlich sinken,
Die Sein Verdienst in vollen Haufen trägt.
Was soll die Uhr? was rückt sie mit der Linken
Den Zeiger fort? es knarrt: die Stunde schlägt.

Komm, folge mir von diesen niedern Scenen!
Gerechter, schau, Dein Nachruhm ist Dir nah.
Du, durch den ich die trefflichsten Mäcenen
Mit frischem Wuchs ins Wesen kommen sah.
Wer hat mich mehr, wer mehr wie Du geschähet?
Der ehrt Dich zwar, der meine Höhen findt,
Ich habe Dich in Würden ausgefeket,
Doch fodre mehr. So spricht sie und verschwindt.

Das

Das schwehre Blut stockt in den dörren Gängen.

Die Augen täuscht ein dick geschwärzter Flor.
 Er zaudert nicht die Niegel los zu sprengen,
 Und wirft dem Tod die müden Glieder vor.
 Der Staub erbebt und wirbelt sich zur Wolke,
 Wodurch Sein Ruhm mit grünen Strahlen bricht,
 Der nicht gesehn vom ungeweihten Volke
 Den Edlen glänzt. Der Pöbel sieht ihn nicht.

In welcher Pracht umfaßt sie Dich, Gerechter,

Die Wissenschaft, der Geister Königin?
 Die folgen Kunst und Tugend, ihre Töchter.
 Die Wehmuth fragt: sagt, Ewige, wohin?
 Umsonst! Umsonst! Wer will den Raum begreifen,
 Wo die Natur mit Spannen Sekeln mißt,
 Wo Welten schnell, wie fette Körner reifen,
 Und ein Gedank ein ganzer Deuton ist?

Er hört entzückt die goldnen Harfen klingen,

Das Lied, das schon durch die Olympn drang,
 Als Welt bei Welt zuerst nach Zahlen gingen
 Und Phosphorus sich aus dem Klumpen rang.
 Und hört entzückt, wie von der tiefen Sphäre
 Sein dröhnend Lob ihn muthig noch ereilt,
 So wie die Gluth versöhnender Altäre
 Mit stolzem Schwung geschlossene Donner theilt.



Wer war er denn? der Mann von starkem Herzen,
 Der, wie die Saat, in voller Frucht verblüht?
 Er ist es, den, die Balden zu verschmerzen,
 Die Welt zugleich mit Böhmern werden sieht.
 Durch sein Verdienst quoll das Sokratische Schöne
 Der stete Trieb, der Thaten wirkt, hervor.
 Der Vater ist's, der durch zween grössre Söhne
 Dem Land ersetzt, was es mit ihm verlor.

So dauert der in ewgen Schilderrahmen,
 Der Ruhm durch Pflicht und Pflicht durch Ruhm gewann.
 Du Muse selbst, erkläre du den Namen!
 Er lebte so: so starbe Summermann.
 Und wer ist der, der noch den Namen fraget?
 Wird Elio sich um blinde wol bemühn?
 Der Dichter hat den Musen längst entsaget;
 Sie rächen sich, dann sie verwirren ihn.



Der, n
 Er ist
 Die B
 Durch
 Der ste
 Der B
 Dem g

 Der D
 Du M
 Er leb
 Und me
 Wird e
 Der D
 Sie rãc



dem Herzen,

 ne

 gewann.

